

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: Trinity College Dublin

Stadt, Land: Dublin, Irland

Fakultät (KIT): Physik

Aufenthaltsdauer: 20.09.2010 – 27.05.2011

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- <http://www.tcd.ie/> (Uni)
- <http://www.tcdsu.org/> (students' union)
- <http://www.daft.ie> (Wohnungen)

Belegte Kurse: Practical numerical simulations, Quantum field theory I/II
Many Body Theory, Condensed Matter Theory,
TP Practical, Modern Optics, Condensed Matter III,
Nanoscience, Computer Simulation III, Advanced Topics

Vorbereitung

Die Planung des Auslandsstudiums gestaltete sich denkbar einfach, da ja das ERASMUS-Austauschprogramm den größten Teil der Organisation übernimmt. Ist man einmal vom Fachkoordinator vorgeschlagen beläuft sich die Organisation nur noch auf das Ausfüllen zweier Bewerbungsbögen (einen für die Heim- und einen für die Gasthochschule). Zu beachten ist, dass am Trinity College Dublin (TCD) Physikvorlesungen von der Fakultät Physik und von der Fakultät Mathematik (die theoretischen Vorlesungen) angeboten werden. Dies sollte man beim Ausfüllen des Learning Agreements beachten. Genügend passende Vorlesungen zu finden ist jedoch kein Problem, bei einer ausreichenden Anzahl an ECTS-Punkten wird es auch ohne Probleme von den Fakultäten unterzeichnet. Ändern lässt es sich ja immer noch vor Ort und während des Jahres.

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Dublin ist (v.a. im Vergleich zu Karlsruhe) teuer, man sollte aber nicht dem Glauben verfallen, dass das Wohnheim (Trinity Hall) billiger ist. Ich habe mit dem Wohnheim keine eigenen Erfahrungen gemacht, aber von Kommilitonen gehört, dass im Wohnheim nur Studenten im ersten Jahr wohnen (also ca. 17 / 18 Jahre alt sind) und es

deshalb oft recht laut zugeht. Außerdem liegt das Wohnheim außerhalb. Daher kann ich nur empfehlen sich entweder um ein Zimmer auf dem Campus zu bewerben (nicht billig, aber die Lage ist super und die Zimmer sind soweit ich welche gesehen habe ok bis gut) oder sich vor Ort eine Wohnung/ WG zu suchen. Letzteres hab ich gemacht. Ich habe mich für eine Woche in einem Hostel eingemietet (gibt sehr viele und alle sind für so einen Zweck ok) und von dort aus dann Wohnungen besichtigt. Adressen habe ich einerseits über den Vermittlungsservice der Uni oder auf <http://www.daft.ie/> gefunden.

In Irland ist es normal das über den Sommer Studenten ihre Wohnungen verlassen, wieder nach Hause ziehen und sich erst wieder vor dem Beginn des nächsten Semesters eine neue Bleibe suchen. Wenn man daher früh dran ist hat man reichlich Auswahl (man kann aber auch noch später etwas bekommen), die man jedoch auch nutzen sollte. Der Standard ist nämlich oft nicht alzu hoch, d.h. sehr sehr kleine Zimmer, keine Heizung in der Wohnung oder sonstige fehlende Grundausstattung. Ich bin Anfang September nach Dublin geflogen und habe mein Zimmer in 2 Tagen gefunden und alle meine Freunde hatten auch spätestens nach 6 Tagen etwas Gutes zum Übernachten.

Was die Lage angeht so habe ich von niemandem gehört, dass bestimmte Gegenden besonders gefährlich wären. Im Allgemeinen kann man jedoch sagen, dass der Süden im Schnitt schöner (und damit auch teurer) ist. Der öffentliche Verkehr besteht aus Bussen, zwei Straßenbahnlinien und einer Zugstrecke. Die Pünktlichkeit lässt zwar manchmal etwas zu wünschen übrig, aber im Großen und Ganzen ist das öffentliche Netz tagsüber ok. Nachts hat man jedoch Probleme ohne Taxi nach Hause zu kommen. Auch sollte man berücksichtigen, dass die Studententickets deutlich teurer als in Deutschland sind. Ich selbst habe etwas auserhalb gewohnt (ca. 30 Minuten zu Fuß zur Uni), habe mir jedoch ein Fahrrad gekauft (2nd Hand) und bin dann jeden Tag zur Uni geradelt. Die Straßen sind zwar nicht super, aber wenn man sich an den Linksverkehr und an die Tatsache das Fußgänger und Radfahrer sich nicht an Ampeln etc. halten gewöhnt hat ist das schon ok. Neben einem gebrauchten Fahrrad kann man sich auch überlegen dublin bike (<http://www.dublinbikes.ie/>) zu nutzen, da die erste halbe Stunde immer kostenlos ist (länger fährt man eh eigentlich nicht).

Studium

Eigentlich alle Vorlesungen, die ich besucht habe, waren gut, wenn auch nicht alzu anspruchsvoll und alzu zeitaufwendig (was auch daran liegt, dass man für die meisten Vorlesungen kaum Übungsblätter bearbeiten muss). Da ich in meinem vierten Studienjahr in Dublin war, habe ich hauptsächlich Vorlesungen für Studenten im vierten Jahr gehört (Studium ist viel verschulter), aber auch ein paar Vorlesungen für postgraduates (auch sehr gut möglich). Am TCD studiert man nicht einfach nur Physik, sondern muss sich zwischen verschiedenen Vertiefungsrichtungen entscheiden (Astrophysik, Theoretische Physik, etc.). Dadurch kann es sein, dass sich (als Austauschstudent hat man komplette Freiheit was für Vorlesungen man hören möchte) manche Veranstaltungen überschneiden.

Zu beachten ist auch, dass für die Studenten im vierten Jahr (im Wintersemester) ein Projekt Pflicht ist (sowas wie eine Studienarbeit, wobei der Aufwand von der Richtung abhängt). Die theoretischen Physiker machen ihr Projekt während sie Vorlesungen hören (kein so ein großer Aufwand, gibt dann auch nur 10 ECTS) während alle anderen nur an ihrem Projekt arbeiten (gibt dann soweit ich weiß 30 ECTS). Ich selbst habe an einem theoretisches Projekt (rein numerisch) gearbeitet. Dabei habe ich einiges gelernt, Spaß gehabt und neue Leute (besser) kennengelernt (die Projekte werden immer in 2er-Teams bearbeitet, ist also eine gute Chance einen Iren besser kennenzulernen).

Zum Stundenplan kann man sagen, dass es in Irland keine Vorlesungen vor 9 Uhr gibt und jede Vorlesung nur 50 Minuten geht (danach 10 Minuten Pause). Man sollte sich auch den Plan genauer anschauen, weil es normal ist, dass eine Vorlesung nicht über das ganze

Semester stattfindet. So kann es z.B. sein, dass eine Vorlesung nur von der ersten bis zur sechsten Woche stattfinden oder dass sie nach ein paar Wochen an einem Tag dann an einem anderen Tag abgehalten wird. Des Weiteren finden in der siebten Woche, der sogenannten "study week", keine Vorlesungen statt. Normalerweise bekommt man längere Übungsblätter für diese Woche zum Bearbeiten.

Jede Vorlesung am TCD ist mit einer schriftlichen Klausur verbunden. Jedoch werden alle Klausuren (Eine Ausnahme bilden hier u.U. die die Vorlesungen für postgraduates) erst am Ende vom Jahr, d.h. im Mai geschrieben. Daher kann es durchaus vorkommen, dass man bis zu 10 Klausuren in 3 Wochen zu schreiben hat. Da aber alte Klausuren von der Uni selbst zum download angeboten werden und die Klausuren nicht sehr schwer sind, ist dies kein alzu großes Problem.

Alltag und Freizeit

Für die Freizeit und für soziale Kontakte bietet es sich stark an einer oder besser gleich mehrerer Hochschulgruppen (sogenannter "societies") beizutreten. Dabei gibt es ein großes sportliches Angebot wie auch eine große Anzahl an Hochschulgruppen, die sich für bestimmte Sachen engagieren bzw. ihre Freizeit in einer bestimmten Weise gestalten. Hervorheben möchte ich die "international student society", da sie eine gute Plattform zum Kennenlernen von anderen Austauschstudent ist. Außerdem bietet sie neben wöchentlichen Filmvorführungen auch diverse Ausflüge in ganz Irland an. Schließlich können die historische und philosophische Hochschulgruppe interessant sein, da sie immer wieder gute Vorträge mit bekannten Rednern (Gordon Brown, etc.) organisieren.

In der Woche vor Vorlesungsbeginn (die sogenannte "Freshers week") haben alle societies tagsüber einen Stand auf dem Eingangshof der Uni aufgebaut und werben um neue Mitglieder. Dies ist eine sehr gute Gelegenheit mit den Leuten in Kontakt zu kommen und sich darüber zu informieren, was die einzelnen Gruppen anbieten. Ich empfehle sich einfach mal bei allen societies für die man sich interessiert anzumelden um auf den E-Mail Verteiler zu kommen und dadurch von Veranstaltungen zu erfahren.

Schließlich kommt man in Irland natürlich nicht drum herum ab und an mal einen der vielen Pubs zu besuchen, da diese fest mit der Kultur verknüpft sind.

Wenn man nicht nur in Dublin bleiben möchte, sondern auch andere Teile von Irland sehen will (was sehr sehr zu empfehlen ist), dann ist dies ohne Probleme und großer Organisation möglich. Von Ort zu Ort kommt man mit dem Bus oder mit der Bahn und eigentlich überall findet man ein Hostel in dem man kostengünstig übernachten kann. Hierbei muss man beachten, dass es in Irland nur wenige Zugstrecken gibt und man daher viele Orte nur mit Bus erreicht. Dies ist jedoch kein Problem, da es genügend Überlandbusse gibt (die meistens auch billiger als die Bahn sind). Möchte man öfters verreisen bietet es sich auf jedenfall an sich die "student travelcard" zu besorgen (kann man bei der students' union - <http://www.tcdsu.org/> - bekommen), da man mit ihr viele Vergünstigungen auf Bus und Bahn bekommt. Meiner Ansicht nach sind die folgenden Ziele sehr empfehlenswert (willkürliche Reihenfolge): Belfast, giant causeway, Cork, Kilkenny, Dingle + Halbinsel, Galway, Connemara, Wicklow mountains und Donegal.

Neben der Unibibliothek gibt es auch eine Stadtbibliothek, bei der man nach Anmeldung kostenlos Bücher ausleihen kann. Zur Anmeldung braucht man jedoch eine Beleg über den aktuellen Wohnsitz, den ich mir von der Uni (wird am international office ausgestellt) geholt habe.

Fazit

Alles in Allem hat mir mein Jahr in Irland sehr viel Spaß gemacht, ich habe viele tolle Leute kennengelernt, habe mein Englisch verbessert, mich fachlich weiterentwickelt und v.a. viele tolle und wichtige Erfahrungen gemacht. Ich würde es jederzeit noch einmal tun.

Nächstes Mal würde ich mir mehr Zeit für die Wohnungssuche geben. Meine Wohnung war ok, aber ich bin anfangs nicht mit allen meinen Mitbewohnern sehr gut ausgekommen. Zum Glück änderte sich das am Ende des ersten Semesters. Also: Lass dir Zeit bei der Wohnungssuche.

Was mein tollstes Erlebnis war kann ich nicht sagen, weil ich viele tolle Erlebnisse hatte wovon keines besonders heraussticht. Aber sehr typisch für Irland: Auf einer Rundreise haben wir einen Tag in Dingle (sehr schönes Städtchen) halt gemacht und sind abends in den pub Dick Mack's (sehr zu empfehlen) gegangen. Ich will nicht alles erzählen, aber plötzlich fanden wir uns in Mitten einer Jamrunde wieder, wo jeder eine selbstimprovisierte Strophe zum Besten geben durfte :-).